

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

[Zurück zum ersten Teil](#)

Das ist die Geschichte, wie ich Steffi zu meiner Sklavin und zur Tiernutte machte. Im 1. Teil habe ich Steffi zur Hundenutte gemacht und ihr erklärt, dass ihre einzige Aufgabe darin bestehe ihre Löcher zum Ficken von Mensch und Tier zur Verfügung zu stellen. Aber weiter in der Geschichte:

Nachdem ich ihr gesagt habe: „Deine Aufgabe ist es, zu jeder Zeit und an jedem Ort deine Löcher zum Ficken bereitzustellen. Dabei ist es egal, ob dich ein Mensch oder ein Tier fickt“, schaute sie mich ganz entsetzt an und fragte: „Was soll das heißen, es ist egal, ob mich ein Mensch oder ein Tier fickt?“ Ich schaute sie an und erklärte ihr dann, dass sie in Zukunft von allem gefickt werden darf, was einen Schwanz hat. Sie wurde ganz bleich. Dann sagte ich zu ihr: „Außerdem möchte ich, dass du in Zukunft auch beim Spaziergehen vom Hund gefickt wirst.“ Steffi wich zurück und sagte: „Das kannst du vergessen!“ Ich grinste sie nur an. Steffi hatte ihren Mädchen erzählt, dass sie eine Wette verloren hätte und sie daher nur mit Unterwäsche bekleidet rumlaufen darf.

Als wir abends vor dem Fernseher saßen, sah ich, dass Rocky ihr zwischen die Beine ging. Sie wollte ihn wegschieben, sah aber meinen Blick. Daher stand sie auf und ging ins Schlafzimmer. Der Hund folgte ihr. Ich wartete ein paar Minuten und sagte dann zu Sandra: „Schau mal bitte, wo deine Mutter bleibt.“ Sandra stand auf und ging zum Schlafzimmer. Aber sie kam sofort kreidebleich zurück und setzte sich hin. Ich fragte scheinheilig: „Was ist los?“ Sandra schaute mich an und sagte: „Mama ist im Schlafzimmer und lässt sich von Rocky ficken“ Ich zuckte mit den Schultern und sagte: „Ach so, ja, das machen die beiden öfters.“ Sandra schaute mich entgeistert an. Bianca war neugierig geworden und wollte auch mal schauen. Sie schlich zur Tür und schaute kurz ins Schlafzimmer. Steffi hatte von allem nichts mitbekommen. Ich sagte zu den Mädchen: „Sagt aber zu eurer Mutter nicht, dass ihr es gesehen habt. Ich kläre das schon mit ihr.“

Kurz darauf kam Steffi wieder und tat, als wäre nichts gewesen. Es dauerte etwa eine Stunde, dann ging Rocky wieder zwischen ihre Beine. Sie wollte aufstehen und ins Schlafzimmer gehen, aber ich sagte zu ihr: „Du kannst dich hier ficken lassen, die Mädchen wissen Bescheid.“ Sie schaute mich erschrocken an und setzte sich wieder hin. Dann fragte sie: „Was soll das heißen, die wissen Bescheid?“ Ich schaute sie an und sagte: „Die haben dich beide im Schlafzimmer gesehen, als du dich vom Hund hast ficken lassen. Kannst es also auch hier machen.“ Bevor Steffi was sagen konnte, fragte Sandra: „Mama, warum lässt du dich vom Hund ficken?“ Als Steffi gerade antworten wollte, sagte ich: „Eure Mama ist meine Sklavin und muss alles ficken, was einen Schwanz hat.“

Steffi ließ den Kopf hängen. Ich schaute sie an und sagte zu ihr: „Rocky wartet immer noch drauf, dass er dich ficken darf. Also runter auf die Knie!“ Steffi stand auf, zog sich den Slip aus und ging mit hängendem Kopf auf die Knie. Rocky war sofort hinter ihr und bestieg sie. Er klammerte sich mit seinen Vorderpfoten an ihr fest und schaffte es nach ein paar Versuchen, seinen Schwanz in ihre Fotze zu dirigieren. Er fing gleich an, sie hart zu stoßen. Dann merkte ich, wie er ihr den Knoten in die Fotze schob. Steffi stöhnte auf. Ich beobachtete derweil Sandra und Bianca. Sandra war ganz fasziniert, während Bianca alles etwas skeptisch beobachtete. Rocky hatte derweil in Steffi abgespritzt und mit einem Plopp löst sich der Knoten aus Steffi. Als er anfangen wollte, seinen Schwanz sauberzulecken, sagte ich zu Steffi: „Lutsch seinen Schwanz noch sauber, dann kannst du dich auch gleich dran gewöhnen, ihm regelmäßig den Schwanz zu lutschen.“

Sie weinte, ging aber zu Rocky und nahm dessen Schwanz in den Mund. Als sie ihn sauber geleckelt hatte, durfte sie sich zu uns auf die Couch setzen. Ich sagte zu den Mädels: „Da ihr das mit dem Hund jetzt wisst, brauche ich auch nicht mehr auf der Couch zu schlafen. Ab jetzt werde ich mit eurer Mutter das Bett teilen und sie auch regelmäßig ficken.“ Die Mädchen nickten nur.

Am nächsten Morgen durfte Steffi alleine mit dem Hund Gassi gehen. Ich schickte Bianca derweil

zum Bäcker. Das gab mit Zeit, mich mit Sandra zu unterhalten. Als alle weg waren, fragte ich sie, was sie von der Sache hält. Sie schaute mich an und sagte: „Es ist zwar komisch und etwas pervers, aber wenn Mama deine Sklavin ist, dann muss sie das ja machen.“ Ich nickte nur und fragte: „Willst du dich auch mal vom Hund ficken lassen?“ Sie schaute mich geschockt an und sagte: „Bei Gott, nein. In meine Scheide kommt der Hund nicht rein.“ Ich grinste sie an und sagte: „Na ja, du hast die Wahl. Entweder darf der Hund und auch ich dich ficken, oder ich lasse dich ein paar Wochen von meinen Freunden einreiten.“ Sie wich zurück und sagte: „Wenn du mich anfasst, gehe ich zur Polizei!“ Ich grinste noch mehr und antworte ihr: „Was willst du denen denn sagen? Selbst wenn ich festgenommen werde, landest du bei meinen Freunden. Und dann ist ein Hundefick dein kleinstes Problem.“

Sandra wurde ganz bleich. Genau in dem Moment kam Steffi wieder. Sie sah, dass was mit Sandra ist, und fragte, was los wäre. Ich antwortete ihr: „Ich habe Sandra gerade vor die Wahl gestellt, dasselbe zu machen wie du oder ein paar Wochen mit meinen Freunden zu verbringen.“ Steffi wurde ganz bleich und fragte: „Du willst Sandra auch vom Hund ficken lassen?“ Ich nickte und sagte: „Ja. Ich will, dass auch Sandra und Bianca ab jetzt von mir, vom Hund, einfach von allem gefickt werden, was einen Schwanz hat.“ Bianca war unterdessen unbemerkt nach Hause gekommen und rief nur: „Weder du noch der Hund oder sonst wer, wird mich je ficken!“ Ich schaute Bianca und Sandra an und fragte: „Und da seid ihr euch ganz sicher?“ Beide nickten. Daher sagte ich nur: „Ok, ist eure Entscheidung!“ Dann ging ich auf die Toilette und telefonierte unbemerkt.

Als wir beim Frühstück saßen, klingelte es. Ich stand auf und öffnete die Tür. Dann kam ich mit zwei stämmigen Russen wieder, deutete auf Sandra und Bianca und sagte nur: „Die beiden könnt ihr ein paar Monate an die Bordelle geben.“ Die Russen setzten sich in Bewegung, aber Sandra rief: „Halt warte, ich mach es!“, und auch Bianca rief, dass sie es machen würde. Ich fragte beide: „Ihr seid euch ganz sicher und werdet eine dementsprechende Vereinbarung unterschreiben?“ Beide nickten. Ich sagte zu den Russen, dass sie kurz warten sollen. Dann setzte ich folgende Vereinbarung auf:

Vereinbarung mit dem Besitzer dieses Vertrages

Generell sei festgehalten, dass eigentlich kein Vertrag vonnöten ist, da widerspruchslos jeder Befehl auszuführen ist, der erteilt wird.

Hier aber ein paar Eckdaten zu Erinnerung:

Rechte und Körper

- **Es wird jegliches Recht auf Selbstbestimmung abgegeben.**
- **Die Frauen gelten ab jetzt nur noch als Fickschlampen und Hündinnen.**
- **Mit den Körpern darf alles gemacht werden, was keine sichtbaren Schäden hinterlässt.**
- **Es muss zu jeder Zeit und an jedem Ort der Körper für jegliche sexuelle Handlung zur Verfügung gestellt werden.**
- **Jeder Befehl, der erteilt wird, muss ohne Verzögerung und ohne Widerworte ausgeführt werden.**
- **Auf Befehl muss sich zu jeder Zeit und an jedem Ort ganz oder teilweise entkleidet werden.**
- **Auf Befehl muss zu jeder Zeit und an jedem Ort Zugang zur Fotze, zu den Titten oder dem Arsch gewährt werden.**
- **Auf Befehl muss zu jeder Zeit und an jedem Ort die Nutzung der Löcher ermöglicht werden.**
- **In die Löcher darf alles eingeführt werden, was keinen Schaden hinterlässt.**

- Jeder Befehl und jede Handlung muss auch dann ausgeführt werden, wenn andere Menschen zugegen sind.

Kleidung

Es darf nur Kleidung getragen werden, die ungehindert Zugriff auf Fotze, Titten und Arsch gewähren.

- Zu Hause wird keine Kleidung getragen.
- Das Tragen von Unterwäsche ist verboten. Ausgenommen ist hier ein Slip nach einem Hundefick während Besuch da ist. Dann darf Slip und Einlage getragen werden, um das heraustropfende Sperma zu verbergen.

Sex

- Sexuelle Handlungen mit Tieren sind stets durchzuführen und dürfen nicht abgebrochen werden. Dabei ist die Art oder die Anzahl der Tiere egal.
- Generell ist der Sex mit jedem Tier, das einen Schwanz hat, auszuführen. Dazu zählen: Eber, Böcke, Esel, Pferde, Stiere und Hunde usw.

Regeln zum Hundeficken:

- Wann immer ein Hund es ihr zeigt, hat die Hündin sich von ihm ficken zu lassen. Da ist es egal wann, wo und welcher Hund es ist.
- Jede Hündin hat sich zu Hause regelmäßig selber darum zu bemühen, dass Rocky sie fickt. Dies hat zusätzlich zu den Bedürfnissen des Hundes zu geschehen.
- Während des Spazieren- oder Gassi gehen muss sich die Hündin mindestens ein Mal vom Hund ficken lassen oder es muss der Schwanz gelutscht werden. Austretende Flüssigkeiten müssen geschluckt werden. Hier können sich die Hündinnen abwechseln.
- Wenn jemand zu Besuch kommt, hat jede Hündin selbstständig dafür zu sorgen, dass Rocky sie während dieser Zeit mindestens einmal fickt. Bleibt der Besuch länger, gilt alle 45 min ein Fick als Zwang.
- Nach dem Ficken muss der Schwanz des Hundes mit dem Mund gesäubert werden.

Sämtliche Anzahlen werden im Laufe der Zeit gesteigert.

Rudeltag

- Einmal im Monat gibt es einen Rudeltag, an dem mehrere Hunde vor Ort sind.
- Sind mehrere Hunde vor Ort, muss man sich von jedem Hund in Fotze und in den Mund ficken lassen.
- Sind mehrere Hunde vor Ort, muss man sich auch von mehreren zugleich ficken lassen.
- Sind mehrere Hunde vor Ort, hat man dafür zu sorgen, dass ein Loch immer gefickt wird.
- Hunde, die gerade nicht ficken, werden gemolken. Das gesammelte Sperma ist zum Schluss zu schlucken.

Allgemeine Sexregeln

- Jeglicher Aufforderung zum Zeigen von Fotze und Titten hat man unverzüglich und

vor Ort Folge zu leisten.

- Jeder Körper darf zu jeder Zeit und an jedem Ort für Sex und andere Handlungen benutzt werden.
- Wenn man zum Sex aufgefordert wird, hat man sich komplett zu entkleiden.
- Jeglicher Aufforderung zum Sex hat man unverzüglich und vor Ort Folge zu leisten.
- Jedes Mädchen ist eine Dreilochstute, von daher kann jedes ihrer Löcher zum uneingeschränkten Sex benutzt werden.
- Auf Befehl muss man es sich zu jeder Zeit und an jedem Ort mit allen zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln selber besorgen.
- Die Person, die gerade nicht von Mensch oder Tier gefickt wird, hat die Fotze der anderen Person zu lecken.

Video und Bildaufnahmen

Jeglicher Sex wird gefilmt. Ich entscheide als einziger, wie die Aufnahmen verwertet werden.

Die Mädchen lasen sich die Vereinbarung durch und wurden immer bleicher. Dann fragten mich alle drei, ob das mein Ernst sei. Ich sagte, dass außerdem noch folgendes gemacht wird:

Jede bekommt mehrere Tattoos. Über die Fotze kommt ein Tattoo und soll folgenden Text beinhalten:

- **Ich bin eine Ficksklavin und Tiernutte!**
- **Mich darf jeder ficken. Egal in welches Loch und egal ob Mensch oder Tier.**
- **Auf jede Titte kommt ein Tattoo. Auf eine Titte ein Mann mit übergroßem erigiertem Penis. Auf die andere Titte ein Hund mit übergroßem erigiertem Penis. So kann man gleich sehen, dass sie nur zum Ficken von Mensch und Tier auf der Welt sind.**

Die drei waren total geschockt. Ich erklärte ihnen, dass sie die Wahl hätten zwischen Dutzenden von russischen Bordellen und dieser Vereinbarung. Die Mädchen weinten und unterschrieben die Vereinbarung. Auch Steffi musste unterschreiben. Ich fotografierte die Vereinbarung ab. Dann gab ich das Original den Russen und bedankte mich fürs Kommen. Dann frühstückten wir zu Ende.

[Weiter zum nächsten Teil](#)